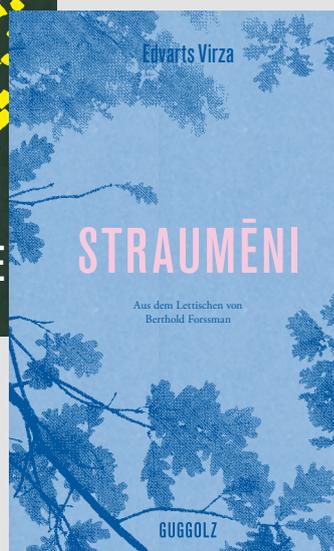
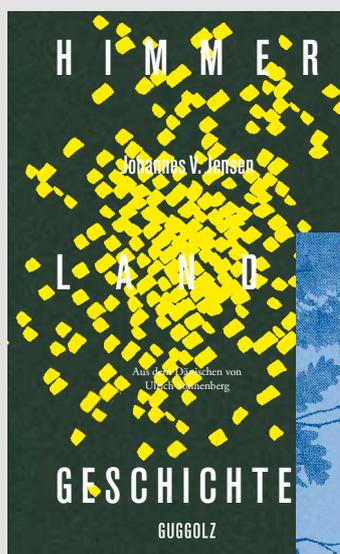


Frühjahr 2020

GUGGOLZ
VERLAG

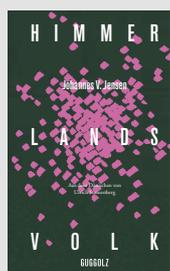


- * Neue Geschichten aus dem Himmerland vom dänischen Nobelpreisträger
- * Erzählungen über das Verstreichen der Zeit, in prägnanten Strichen und mit kraftvollem Humor geschrieben



- * Eine hinreißende Hymne auf das ländliche Leben und die Natur
- * Die Beschreibung eines Jahreslaufs, der bäuerlichen Arbeiten und der traditionellen Feste im Einklang mit den Jahreszeiten

BISHER VON JOHANNES V. JENSEN ERSCHIENEN



Johannes V. Jensen
 »Himmerlandsvolk«
 (1898)
 Aus dem Dänischen von
 Ulrich Sonnenberg
 Nachwort von
 Carsten Jensen
 181 Seiten, € 20 [D]
 ISBN 978-3-945370-12-4



**WEITERE TITEL AUS DEN
 BALTISCHEN LÄNDERN**



Antanas Škėma
 »Das weiße Leintuch«
 (1958)
 Aus dem Litauischen von
 Claudia Sinnig
 Nachwort von
 Jonas Mekas
 255 Seiten, € 21 [D]
 ISBN 978-3-945370-10-0



Karl Ristikivi
 »Die Nacht der Seelen«
 (1953)
 Aus dem Estnischen von
 Maximilian Murmann
 Nachwort von
 Rein Raud
 373 Seiten, € 24 [D]
 ISBN 978-3-945370-20-9



Anton Hansen Tammsaare
 »Das Leben und die Liebe« (1934)
 Aus dem Estnischen von
 Irja Grönholm
 Nachwort von
 Cornelius Hasselblatt
 533 Seiten, € 24 [D]
 ISBN 978-3-945370-08-7



Auf nach Zemgale und ins Himmerland

Als Highlight des zurückliegenden Herbstes wurden wir gemeinsam mit 63 weiteren unabhängigen Verlagen mit dem ersten Deutschen Verlagspreis ausgezeichnet. Die Krönung eines sowieso schon erfolgreichen Jahres.

Doch viel Zeit zum Feiern blieb nicht, die beiden Norweger Aksel Sandemose und Tarjei Vesaas und der erste Band der Tagebücher Michail Prischwins erforderten viel Arbeit, brachten aber auch viel positive Resonanz in Presse wie Buchhandel. Und schon stehen zwei neue Bücher an, denen wir zu möglichst vielen Lesern verhelfen wollen.

Johannes V. Jensens »Himmerlandsgeschichten« sind umwerfend trockene, glänzend komponierte Erzählungen über die Bewohner des kargen, himmelreichen Nordens von Jütland, die Jensen 1944 den Nobelpreis einbrachten. Nach »Himmerlandsvolk« bereits der zweite Band in der von Jensen selbst zusammengestellten Reihenfolge. Ulrich Sonnenberg gelingt es in seiner Übersetzung, die über 100 Jahre alten Erzählungen in ein so frisches, zeitloses Deutsch zu bringen, dass uns die eigenwilligen Figuren mit ihren Lebensgeschichten ganz unmittelbar entgegentreten. Sie entstammen einer untergegangenen Welt, doch was sie an- und umtreibt, sind ewige Themen, in denen wir heute mühelos uns selbst erkennen.



Sebastian Guggolz inmitten von Büchern in seinem Verlag

»Straumēni« von Edvarts Virza, unser erster lettischer Roman, erzählt ein Idealjahr auf dem zemgalischen Hof Straumēni, folgt seinen Bewohnern durch die Jahreszeiten und lässt das Gehöft selbst zum Protagonisten werden. Die Beschwörung der Schönheit und der Sinnhaftigkeit von Pflichterfüllung verzaubert auf bezwingende Weise und lässt in einem Landleben schwelgen, das keineswegs nur aus Sonntagen besteht. Berthold Forssman bildet die eigentümliche Sprachmelodie eindrucksvoll in der Übersetzung nach, in der es summt und brummt, raschelt und flirrt, plätschert und knistert.

Alle Sinne werden angesprochen – wenn wir uns auf das Abenteuer der Lektüre einlassen. Sie führt in vergangene Zeiten, nach Zemgale und ins Himmerland, und kommt doch zuletzt beim Lesen wieder bei uns selbst an.



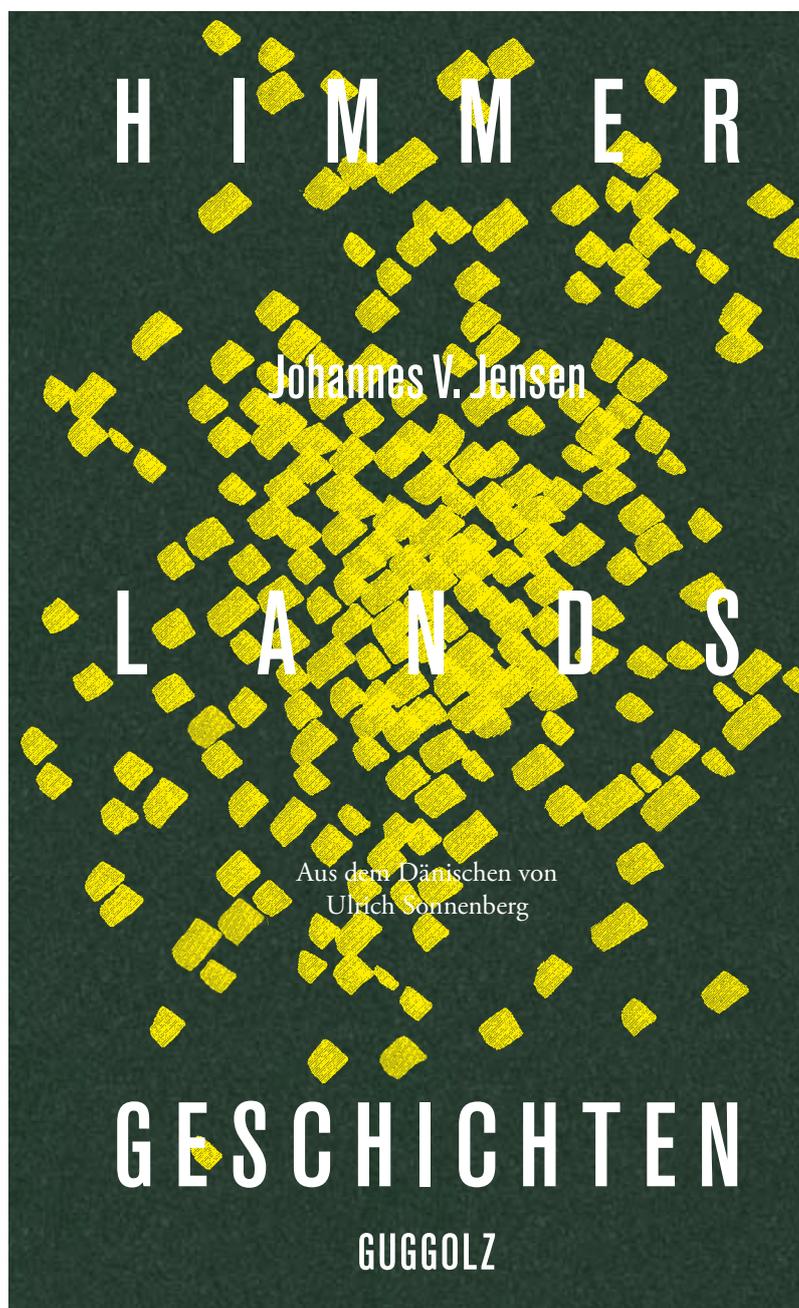
JOHANNES V. JENSEN (1873–1950) wurde im Dorf Farsø im jütländischen Himmerland geboren. Er stammte aus einer alteingesessenen himmerländischen Weberfamilie und hatte zehn Geschwister. Schon als Junge verfiel er dem Lesen, weshalb ihn der Vater Latein lernen ließ und ihn aufs Gymnasium nach Viborg schickte. Zum Medizinstudium ging Johannes V. Jensen nach Kopenhagen, er brach es jedoch ab und schrieb Abenteuer- und Unterhaltungsromane für Illustrierte. 1898 veröffentlichte Jensen mit »Himmerlandsvolk« einen Erzählungsband als sein Erstlingswerk. Damit gelang ihm der Durchbruch als Schriftsteller. Johannes V. Jensen schuf ein umfangreiches und auch sehr abwechslungsreiches Werk, besonders wichtig sind der historische Roman »Des Königs Fall« (1900) und das sechsbändige Werk »Die lange Reise« (1908–1922). Insgesamt veröffentlichte er drei Bände mit Geschichten aus dem Himmerland, 1904 den zweiten und 1910 den dritten Teil. Jensen, der 1944 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde, starb 1950.

ULRICH SONNENBERG, geboren 1955, absolvierte nach seinem Abitur eine Buchhändlerlehre in Hannover. Nach einigen Jahren in Kopenhagen gründete er 1986 zusammen mit Klaus Schöffling die Frankfurter Verlagsanstalt und leitete von 1993 bis 2003 den Vertrieb des Suhrkamp Verlags. Seit 2004 lebt er als Übersetzer und Herausgeber in Frankfurt am Main. Er übersetzt aus dem Dänischen und Norwegischen, u. a. Hans Christian Andersen, Herman Bang, Katrine Engberg, Carsten Jensen, Karl Ove Knausgård sowie Johannes V. Jensen. 2013 erhielt er gemeinsam mit Peter Urban-Halle den Dänischen Übersetzerpreis.

Johannes V. Jensen (1873–1950) schuf in seinen »Himmerlandsgeschichten« Figuren, die er den Menschen aus seiner Kindheit nachempfand und in der Literatur unsterblich werden ließ. Jensen erfasste menschliche Regungen und Eigentümlichkeiten mit so wenigen konzentrierten Worten, dass das individuelle Schicksal und die existenzielle Tiefe der Charaktere gleißend zum Vorschein treten. Wir lernen Donnerkalb kennen, einen verwachsenen Einzelgänger, der eigensinnig und unverdrossen den Geschäften seines Lebens nachgeht. Auch das junge Genie Jens, Protagonist einer anderen Geschichte, der erfüllt ist von hochstrebenden Plänen, die er bis zum frühzeitigen Sterbebett nicht aufgeben wird, rückt uns berührend nahe. Außerdem erfahren wir von der Ankunft des Wanderzirkus Wombwell, durch den die weite Welt ins Himmerland einzieht und der die Bewohner in hellen Aufruhr und Erregung versetzt. Jede Geschichte enthält ganze Existenzen und ist doch nur ein Mosaikstein im Kosmos des Jensen'schen Himmerlands.

Ulrich Sonnenberg hat die Geschichten aus der spärlich besiedelten, kargen Gegend Himmerland in eine Sprache übertragen, die prägnant verknüpft und gleichzeitig elegant daherkommt, immer mit einer Prise lakonischen Spotts, aber voller Zuneigung. Seine Übersetzung lässt Jensens Erzählungen scheinbar mühelos in der Gegenwart zur Entfaltung kommen. Vielleicht lesen sich diese Geschichten aus einer untergegangenen Welt so gut, weil sie uns ewig menschliche Regungen und Lebensbilder nahebringen und, der historischen Zeitgenossenschaft enthoben, ihren Kern umso strahlender offenbaren.

»Sollte man so etwas wie einen immer wiederkehrenden Grundton in ihrer Kindheit benennen, einen Ton, durch den sie sich für alle Ewigkeit ihrer selbst bewusst wurden, so war es der Schrei der Seeschwalbe, der fast immer über dem flachen Land an der Grenze zwischen Strand und Heide erklang.«



JOHANNES V. JENSEN

»HIMMERLANDSGESCHICHTEN«

OT: Nye himmerlandshistorier (1904)

Aus dem Dänischen von

Ulrich Sonnenberg

Mit einem Nachwort von

Reinhard Kaiser-Mühlecker

235 Seiten

Gebunden mit Lesebändchen

€ 22 [D] | € 22,70 [A]

Erscheinungstermin März 2020

WG I III

ISBN 978-3-945370-24-7





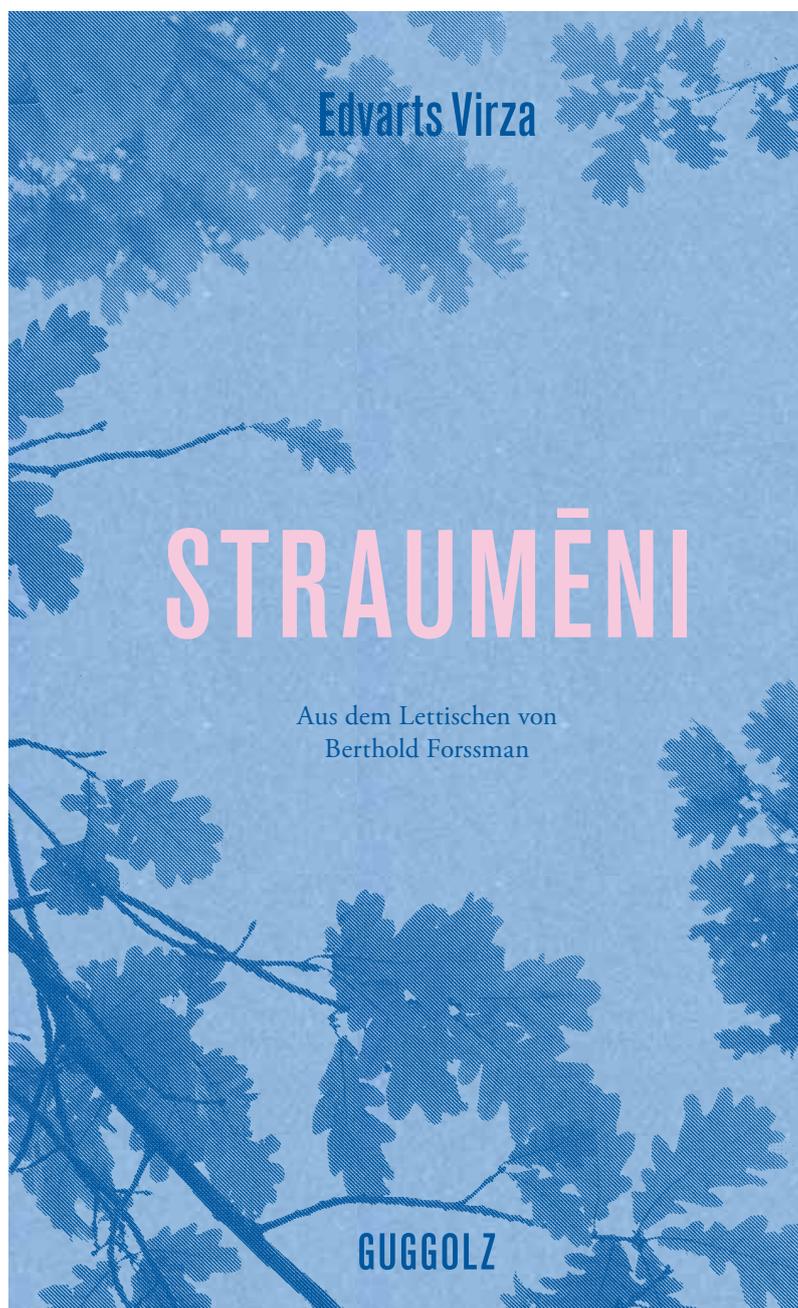
EDVARTS VIRZA (1883–1940) wurde als ältestes von neun Bauernkindern unter dem Namen Jēkabs Eduards Liekna auf dem zemgalischen Land bei Iecava geboren. Nach einem höheren Schulabschluss begann er 1902 in Riga ein technisches Studium. Schon nach kurzer Zeit zog es ihn nach Moskau, wo er juristische Vorlesungen besuchte. Als 1905 die Russische Revolution ausbrach, kehrte er zurück nach Lettland und veröffentlichte 1907 seinen ersten Gedichtband »Bīķeris«. Während des Ersten Weltkriegs wurde seine Familie aus dem heimatlichen Zemgale vertrieben, Virza wurde zur Armee eingezogen. Ab 1918 arbeitete er für Zeitungen und Zeitschriften und setzte sich für die Unabhängigkeit Lettlands ein. 1920/21 leitete Virza das lettische Pressebüro in Paris, zurück in Lettland trat er dem Bauernverband, der lettischen Bauernpartei, bei und verantwortete bis zu seinem Tod den Literaturteil der Parteizeitung »Brīvā Zeme«. Außerdem leitete er einige Jahre das Daile-Theater in Riga. Während der Sowjetzeit fielen seine Schriften der Zensur zum Opfer, dennoch überdauerte sein Ruhm vor allem wegen »Straumēni«, das er 1933 verfasst hatte. Nur wenige Monate vor der Sowjetischen Okkupation Lettlands starb Virza im März 1940 in Riga.

BERTHOLD FORSSMAN studierte Skandinavistik, Slawistik und Indogermanistik in Erlangen, Kiel, Reykjavík und Jena und arbeitet heute als freier Journalist, Übersetzer und Autor mit Schwerpunkt auf den nordischen Ländern sowie den baltischen Staaten. Er verfasste u. a. ein Lehrbuch des Lettischen, eine Lettische Grammatik und ein Wörterbuch Lettisch-Deutsch-Lettisch. Aus dem Lettischen übersetzte er u. a. Laima Muktupāvela und Anšlavs Eglītis.

Edvarts Virza (1883–1940) schuf mit dem Prosapoem »Straumēni« eine Hymne auf das bäuerliche lettische Leben. Er beschreibt ein Jahr auf dem zemgalischen Gehöft Straumēni Mitte des 19. Jahrhunderts, verknüpft Kindheits-erinnerungen mit Erzählungen seiner Großeltern und folgt dem Takt der Natur. Nicht ein einzelner Bewohner, sondern der Hof selbst wird zur Hauptfigur des berücksichtigenden Buches. Jedes Mitglied der Hausgemeinschaft hat seine zugewiesene Aufgabe zu verrichten, und die Erfüllung birgt eine eigene Schönheit und verleiht Lebenssinn. Im Einklang mit den Jahreszeiten wird im Frühjahr gepflügt und gesät, im Sommer bewirtschaftet und heran-gereift, im Herbst geerntet und geschlachtet, schließlich im Winter eingelagert und sich häuslich ein-gerichtet – und immer auch Feste wie Mittsommer, Erntedank oder Weihnachten gefeiert. Unaus-gesprochen ist im harmonischen Idealjahr jedoch auch eine Trauernote enthalten, ein Schmerz darüber, dass dieses Ideal unwiederbringlich ver-loren ist, ja eigentlich niemals bestanden hat.

Die Sprache, in der Virza das voranschreitende Jahr beschreibt, enthält alles, was auf dem Hof vor sich geht. Da summt und raschelt es, knistert, duftet und klingt es in den Wörtern – ein Sprachstrom, der unaufhaltsam voranstrebt wie der Fluss Lielupe, der sich durch die Wiesen um Straumēni schlän-gelt. Berthold Forssman stimmt in seiner Überset-zung ein in die Melodie der zemgalischen Land-schaft und des ländlichen Lebens. Er schöpft aus dem Reichtum der deutschen Sprache, aus Begriffen und Beschreibungen, die schon vergessen scheinen und eine ganze Welt in die Sinne und vor Augen rufen.

»Zwar errichtet der Mensch ein Haus nach seinem Ebenbild, aber ist es erst einmal gebaut, beginnt es ein Eigenleben zu führen. Jeder, der darin wohnt, wird nach ihm geformt, und je älter es ist, desto tiefer ist der Eindruck, den es bei seinen Bewohnern hinterlässt.«



EDVARTS VIRZA

»STRAUMĒNI«

OT: Straumēni (1933)

Aus dem Lettischen und mit einem Nachwort von Berthold Forssman

ca. 360 Seiten

Gebunden mit Lesebändchen

€ 25 [D] | € 25,80 [A]

Erscheinungstermin März 2020

WG I III

ISBN 978-3-945370-25-4



Unser aktuelles Programm

»Atemberaubend – ein anderes Wort bietet sich für die Beschreibung dieser Romanlektüre nicht an.«

Roswitha Haring, Kölner Stadt-Anzeiger

»Es ist zugleich ein anrührendes, brillant von Hinrich Schmidt-Henkel ins Deutsche gebrachtes Buch, das keinen falschen Ton anschlägt, niemals auch nur in die Nähe trivialer Gefühlseligkeit rückt.«

Ulrich Rüdener, Der Tagesspiegel

»Ein Roman über die Verbundenheit zweier elfjähriger Mädchen, in dem jedes Wort wie mit dem Diamantschleifer eingepasst wurde und eine Spannung vorherrscht, die sich nicht auf einer der zweihundert Seiten verliert.«

Matthias Hannemann,

Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Wenn man nur Zeit für die Lektüre eines einzigen norwegischen Romans hat: Dann sollte man

›Das Eis-Schloss‹ von Tarjei Vesaas lesen. Doris

Lessing schrieb über dieses Buch, es sei einzigartig:

›So feinsinnig. So stark. So anders als alle anderen.‹

Man möchte jedes Wort unterschreiben.«

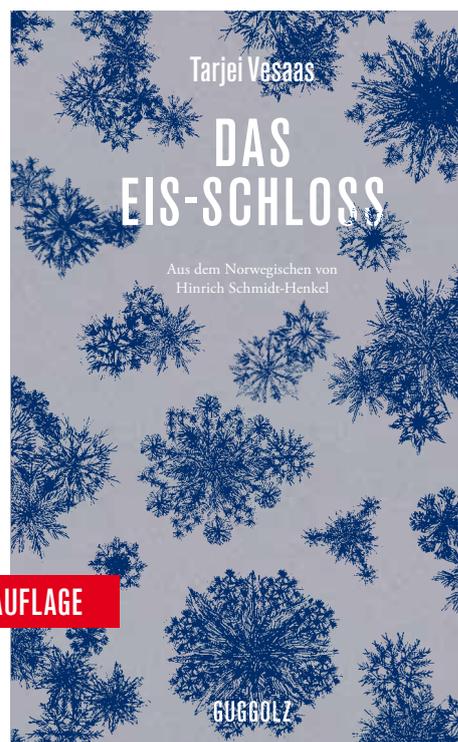
Manuela Reichart, Deutschlandfunk Kultur

»Ich verehere ›Das Eis-Schloss‹ von Tarjei Vesaas.

Wenn die norwegische Sprache exzellent

eingesetzt wird, ist ihr Rhythmus traumgleich.«

Siri Hustvedt, Die Zeit



4. AUFLAGE

TARJEI VESAAS

›DAS EIS-SCHLOSS‹

OT: Is-slottet (1963)

Aus dem Norwegischen von
Hinrich Schmidt-Henkel

Nachwort von Doris Lessing
199 Seiten

Gebunden mit Lesebändchen

€ 22 [D] | € 22,70 [A]

Erschienen im August 2019

WG 1 112

ISBN 978-3-945370-21-6



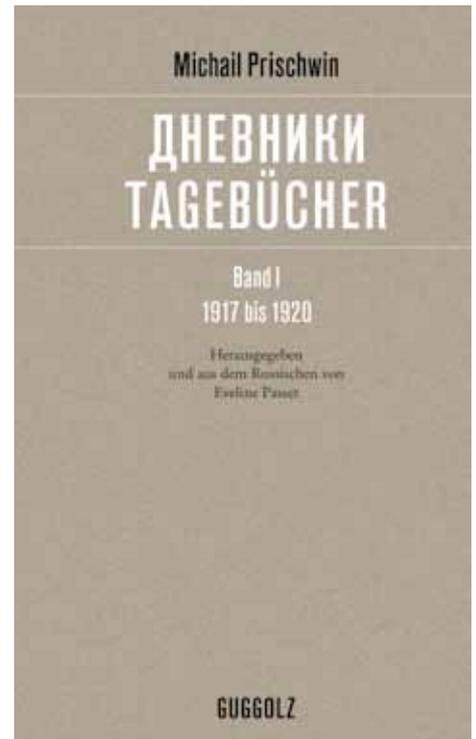
»Prischwins einzige Rettung war sein Tagebuch. Darin kämpfte er mit der eigenen Angst, um die Bewahrung seiner Menschenwürde. Das Tagebuch war sein wahres Leben. Die Aufzeichnungen wurden für ihn zur Lebensgrundlage, zu einer physischen Notwendigkeit – so wie das Atmen.«
Michail Schischkin in seinem Essay

»Ginge es mit rechten Dingen zu, dann stünde dieser Roman in einer Reihe mit anderen Romanen der Weltliteratur im 20. Jahrhundert.«
Thomas Fechner-Smarsly, WDR3



AKSEL SANDEMOSE
»EIN FLÜCHTLING KREUZT SEINE SPUR«

OT: En flyktning krysser sitt spor (1933/1955)
Aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs
Nachworte von Gabriele Haefs
und Espen Haavardsholm
608 Seiten
Gebunden mit Lesebändchen
€ 28 [D] | € 28,80 [A]
Erschienen im August 2019
WG I III
ISBN 978-3-945370-22-3



MICHAIL PRISCHWIN
»ДНЕВНИКИ ТАГЕВÜCHER«
Band I, 1917 bis 1920

Aus dem Russischen, herausgegeben,
kommentiert und mit einem
Nachwort von Eveline Passet
Mit einem Essay von Michail Schischkin
457 Seiten
€ 34 [D] | € 35 [A]
Erschienen im November 2019
WG I II7
ISBN 978-3-945370-23-0



SUBSKRIPTION

Die vier Bände der deutschen Übersetzung von Prischwins Tagebüchern können subskribiert werden. Ab Herbst 2019 werden sie im Abstand von jeweils zwei Jahren erscheinen. Bei Abnahme einer Fortsetzung auf vier Bände kostet jeder einzelne Band nur noch € 30 statt € 34.

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an:
vertrieb@guggolz-verlag.de

»Der Guggolz Verlag hat ein unverwechselbares
Markenzeichen: hervorragende
Übersetzungen.« SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

»Der Guggolz Verlag liefert den Beweis,
dass Bücher von gestern ein Gewinn für die
Welt von heute sind.« BERLINER ZEITUNG



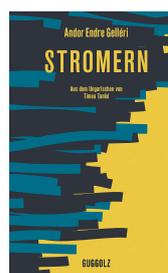
Boris Poplawski
»Apoll Besobrasow«
(1932)
Aus dem Russischen und
mit einem Nachwort von
Olga Radetzkaja
299 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-19-3



Karl Ristikivi
»Die Nacht der Seelen«
(1953)
Aus dem Estnischen von
Maximilian Murmann
Nachwort von Rein Raud
373 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-20-9



William Heinesen »Hier wird
getanzt!« (1957–1985)
Aus dem Dänischen von Inga
Meincke
Herausgegeben und mit Nach-
wort von Verena Stössinger
349 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-17-9



Andor Endre Gelléri
»Stromern«
(1924–1942)
Aus dem Ungarischen von
Timea Tankó
Nachwort von György Dalos
269 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-18-6



Lewis Grassic Gibbon
»Lied vom Abendrot« (1932)
Aus dem Englischen von
Esther Kinsky
Nachworte von Esther
Kinsky und Iain Galbraith
397 Seiten, € 26 [D]
ISBN 978-3-945370-15-5



Ion Luca Caragiale »Humbug
und Variationen« (1890–1912)
Aus dem Rumänischen von
Eva Ruth Wemme
Nachworte von Eva Ruth
Wemme und Dana Grigorcea
431 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-16-2



Frans Eemil Sillanpää
»Jung entschlafen« (1931)
Aus dem Finnischen von
Reetta Karjalainen
Nachwort von Sebastian
Guggolz
409 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-14-8



Petre M. Andreevski
»Quecke« (1980)
Aus dem Mazedonischen von
Benjamin Langer
Mit Nachworten von Benjamin
Langer und Goce Smilevski
445 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-13-1



Johannes V. Jensen
»Himmerlandsvolk« (1898)
Aus dem Dänischen von
Ulrich Sonnenberg
Mit einem Nachwort von
Carsten Jensen
181 Seiten, € 20 [D]
ISBN 978-3-945370-12-4



2. AUFLAGE

Antanas Škėma
»Das weiße Leintuch«
 (1958)
 Aus dem Litauischen
 von Claudia Sinnig
 Nachwort von Jonas Mekas
 255 Seiten, € 21 [D]
 ISBN 978-3-945370-10-0



Harry Martinson
»Reisen ohne Ziel« (1932/33)
 Aus dem Schwedischen von
 Verner Arpe und Klaus-Jürgen
 Liedtke; herausgegeben
 von Klaus-Jürgen Liedtke
 411 Seiten, € 23 [D]
 ISBN 978-3-945370-11-7



Jiří Mahen
»Der Mond« (1920)
 Aus dem Tschechischen
 und mit einem Nachwort
 von Eduard Schreiber
 (Radonitzer)
 133 Seiten, € 19 [D]
 ISBN 978-3-945370-09-4



**Anton Hansen
 Tammsaare** **»Das Leben
 und die Liebe«** (1934)
 Aus dem Estnischen von
 Irja Grönholm; Nachwort
 von Cornelius Hasselblatt
 533 Seiten, € 24 [D]
 ISBN 978-3-945370-08-7



2. AUFLAGE

James Leslie Mitchell
**»Szenen aus
 Schottland«** (1934)
 Aus dem Englischen
 und mit einem Nachwort
 von Esther Kinsky
 170 Seiten, € 19 [D]
 ISBN 978-3-945370-06-3



Amalie Skram
»Professor Hieronimus«
 (1895)
 Aus dem Norwegischen von
 Christel Hildebrandt
 Nachwort von Gabriele Haefs
 461 Seiten, € 24 [D]
 ISBN 978-3-945370-07-0



2. AUFLAGE

Andor Endre Gelléri
»Die Großwäscherei«
 (1931)
 Aus dem Ungarischen
 und mit einem Nachwort
 von Tímea Tankó
 221 Seiten, € 22 [D]
 ISBN 978-3-945370-04-9



Frans Emil Sillanpää
»Hiltu und Ragnar« (1923)
 Aus dem Finnischen
 von Reetta Karjalainen
 Nachwort
 von Panu Rajala
 127 Seiten, € 18 [D]
 ISBN 978-3-945370-05-6



2. AUFLAGE

Michail Prischwin
»Der irdische Kelch«
 (1922)
 Aus dem Russischen
 und mit einem Nachwort
 von Eveline Passet
 171 Seiten, € 20 [D]
 ISBN 978-3-945370-02-5



Heðin Brú
**»Vater und Sohn
 unterwegs«** (1940)
 Aus dem Färöischen
 von Richard Kölbl
 Nachwort Klaus Bödl
 205 Seiten, € 22 [D]
 ISBN 978-3-945370-03-2



Maxim Harezki
»Zwei Seelen« (1919)
 Aus dem Weißrussischen
 von Norbert Randow,
 Gundula und
 Wladimir Tschepego
 220 Seiten, € 20 [D]
 ISBN 978-3-945370-01-8



2. AUFLAGE

Frans Emil Sillanpää
»Frommes Elend« (1919)
 Aus dem Finnischen
 von Reetta Karjalainen
 und Anu Katariina
 Lindemann
 284 Seiten, € 24 [D]
 ISBN 978-3-945370-00-1

GUGGOLZ VERLAG

GUGGOLZ VERLAG

Gustav-Müller-Straße 46
10829 Berlin
Tel +49 30 78891227
Fax +49 30 78891228
verlag@guggolz-verlag.de
www.guggolz-verlag.de

LEITUNG

Sebastian Guggolz

PRESSE

presse@guggolz-verlag.de

VERLAGSVERTRETUNG

Baden-Württemberg, Bayern,
Saarland, Rheinland-Pfalz
Michel Theis
c/o büro indiebook
theis@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Nieder-
sachsen, Nordrhein-Westfalen,
Schleswig-Holstein
Christiane Krause
c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen, Hessen
Regina Vogel
c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook
Bothmerstraße 21
80634 München
Tel +49 89 12284704
Fax +49 89 12284705
office@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Österreich, Südtirol
Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstr. 26/8
1020 Wien, Österreich
Tel +43 1 2147340
Fax +43 1 2147340
meyer_bruhns@yahoo.de

Schweiz
direkt beim Verlag
vertrieb@guggolz-verlag.de

AUSLIEFERUNG

GVA
Gemeinsame Verlagsauslieferung
Göttingen GmbH & Co. KG
Postfach 2021
37010 Göttingen
Tel +49 551 384200 0
Fax +49 551 384200 10
bestellung@gva-verlage.de
www.gva-verlage.de



Wir unterstützen
die Arbeit der
Kurt Wolff Stiftung

Übersetzerbarke 2016

Kurt Wolff Förderpreis 2017

Deutscher Verlagspreis 2019



VERLAG FÜR NEU- UND WIEDERENTDECKUNGEN